

Schwärmer.

Am Oberrhein hat die Antwort, die der König von Preußen der Reichsdeputation ertheilt hat, einen sehr ungünstigen Eindruck gemacht, und das kernige Volk hat dort folgende Verse gedichtet:

Und will he us denn nich,
So will wie em oof nich,
Den Kaiser Wilhelm Friederich.
Wie willt en dütschet Riek,
Wenn ooch mit Republik,
Det is us Allens, Allens, Allens glick.

(Will er uns nicht, so mögen wir ihn auch nicht, den Kaiser Fried. Wilhelm. Wir wollen ein deutsches Reich, wenn auch mit Republik, das ist uns Alles gleich.)

Der Theaterintendant Küstner in Berlin, der auf Wunsch des Stadtraths bei der neulichen Anwesenheit der Reichskaiserdeputation im Opernhause Arndts Lied: „was in des deutschen Vaterland“ vortragen ließ, erhielt deshalb von der ihm vorgesetzten Behörde einen Verweis!

Unter denen, die die Reichskaiserdeputation in Berlin festzuhalten suchten und ihr einredeten, es werde noch ein günstigeres Ultimatum (Schlußwort) des Königs erfolgen, war auch Wrangel. Er schloß seine Rede mit den Worten: verstehen Sie mir? Aber die Deputation verstand ihm nicht und reiste ab.

Kadežky, Wellington und Soult sind sämmtlich 1769 in Napoleons Geburtsjahre geboren.

Räthsel.

Fallt ihr lieber herab ins Gras,
Ober in Lohmüllers Leich?
Allen Ernstes und nicht zum Spaß
Liebe Leser, frag ich Euch.

Barrieren nimmst du wahr,
Wo's gefährlich ist zu gehn;
Wo am größten die Gefahr,
Kannst du aber — keine sehn.

Fragst du, dem das Ding gefällt,
Nach dem Städtchen, nach dem Land?
Such's in der verkehrten Welt,
Neualp wird es da genannt.

Bekanntmachungen.

Donnerstag den 19. April,
Abends 7 Uhr

Öffentliche Sitzung des größern Bürgerausschusses.

Tagesordnung:

Genehmigung einer Anleihe von 1000 Thalern für die Armenkasse.

Hierauf

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Tagesordnung:

1. Erklärung über einen vom Rathe gefaßten Beschluß, die jährliche Abhaltung von nur drei Jahrmärkten betreffend.
2. Recommendation des Rathes auf das Stadtverordnetenprotocoll v. 29. März 1849.
3. Remonstration der Erben weil. Herrn Johann Gottlob Heynig's hier, gegen die Beschlüsse der Stadtverordneten bezüglich eines Concessionsgesuches.
4. Erklärung über den vom Stadtrathe gefaßten Beschluß, die Mittel für die Armenkasse zur Deckung der laufenden Bedürfnisse vorschussweise aus der Stadtkasse zu entnehmen.
5. Gesuch des Webermeisters Friedrich Adolph Mieth um Belassung des Bürgerrechts nach seinem Wegzuge.
6. Gesuch des Herrn Christian Teuscher um Enthebung seiner Funktion als Bezirksvorsteher.

Wilh. Freytag, Vors.

Druck von August Wieprecht in Plauen.

Erklärung.

Dem allen Anscheine nach aus persönlichen und localen Antipathien entsprungenen und im Boten aus dem Voigtlande abgedruckten Mißtrauensvotum des constit. demokratischen Bürgervereins zu Delsnitz gegen unsern Abgeordneten, den Diaconus Bürger Tauer Schmidt von Delsnitz,
stimmen wir nicht bei.

Wir widersprechen demselben und drücken unserm Vertreter unsre volle Zufriedenheit und unser Vertrauen hiermit aus, indem wir uns versehen, daß er durch dergleichen Anfeindungen in seinem Streben sich nicht irre machen lassen werde.

Schöneck, den 20. April 1849.

Die Wähler daselbst.

Erfolgt denn von Seiten des Herrn Bürgermeisters Gottschald keine Antwort auf die gegen ihn ausgesprochenen Beschuldigungen, oder sollten die dabei theilhaftigen Schützenmitglieder Wahrheit gesprochen haben? Auskunft darüber erbitten sich vom Herrn Bürgermeister Gottschald
mehrere Bürger.

Zum Blumenberg.

Heute zum Jahrmarkt Abend-Tanzmusik.

Tanzunterricht von A. Borchmann.

Künftigen Donnerstag, als den 19. d. M. Abends 8 Uhr erste Stunde für Damen, um 9 Uhr für Herren, im Schießhause. Da das Honorar pr. Monat nur 1. Thlr. beträgt; so sehe ich noch recht vielen Anmeldungen entgegen.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe, welcher Lust hat, die Buchdruckerkunst zu erlernen, kann sogleich in die Lehre treten. Das Nähere in der Exped. d. B. Vereinsbl.